März 2014 | ZKZ: 77344

Infos der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. für Pferdebetriebe und Pferdesportvereine.
www.pferd-aktuell.de

Servicebrief 85

FN IN BETRIEB

„Tag der offenen Stalltür“ am 18. Mai 2014

Anmeldeschluss verlängert.

Noch bis zum 30. April können sich Pferdesportvereine und Pferdebetriebe als Veranstalter für den bundesweiten „Tag der offenen Stalltür“ anmelden. Zwar hat schon eine Vielzahl von Vereinen und Betrieben ihre Teilnahme bekundet. Aber je mehr lokale Veranstalter am 18. Mai ihre Stalltüren öffnen, umso größer der Erfolg für alle. Deshalb haben die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und die Landespferdesportverbände als Initiatoren den Anmeldeschluss um acht Wochen verlängert.

Wer allerdings als Veranstalter das maximale und gesamte Unterstützungs- und Leistungspaket (u.a. ein Werbepaket mit 15 Postern DIN A3-Format, 500 Flyern im C6-Langformat zur Besucherwerbung, eine Druckvorlage für Anzeigen, Bedruckung der Poster und Flyer mit Name und Adresse der Anlage) nutzen können möchte, dessen Anmeldung muss bis zum **17. März** bei seinem Landespferdesportverband eingegangen sein. Wer diesen Termin verstreichen lässt, erhält zwar das Unterstützungspaket – jedoch ohne Personalisierung des Werbematerials mit der Vereins- oder Betriebsadresse.

Übrigens gibt es auch was zu gewinnen: Der Tag der offenen Stalltür wird unterstützt von dem Futtermittelhersteller Höveler und dem Helmhersteller uvex, die auch Preise zur Verlosung unter den teilnehmenden Vereinen und Betrieben gestiftet haben. So gibt es 5 mal 5 Reithelme uvex supersonic silver degrade zu gewinnen, die am Tag der offenen Stalltür beim Kinder-Ponyreiten zum Einsatz kommen können, und 5 mal 10 Beutel Original Höveler StiXX (Leckerlis in fünf Geschmacksrichtungen) – eine Belohnung, über die sich die vierbeinigen Helfer vor Ort freuen werden.

Mitmachen kann jeder Verein und jeder Pferdebetrieb, der Mitglied in einem Landespferdesportverband ist. Er muss sich nur einfach bei der FN oder dem zuständigen Landesverband anmelden. Die Vereine und Betriebe können zur Unterstützung verschiedene Werbepakete wählen und erhalten nach ihrer Anmeldung zusätzlich ein umfangreiches Organisationspaket mit praktischen Tipps, mit einem Ideenpool zur Gestaltung, mit Checklisten für die Organisation und Hinweisen zur Pressearbeit vor Ort.

Entsprechende Anmeldeformulare und eine laufend aktualisierte Liste aller teilnehmenden Vereine und Betriebe findet sich unter www.vorreiter-deutschland.de. Weitere Informationen: Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe, Martin Otto, Tel. 02581 / 6362-211, E-Mail: motto@fn-dokr.de.

FN-News

1 Komm zum Pferd – Anmeldeschluss verlängert
2 2. PM-Schulpferde-Management-Wettbewerb
3 APO 2014: Ausbilderlehrgang Bodenarbeit
4 PM-Cups für Ü35
5 Besser Reiten im Verein und Betrieb

FN*verlag*

6 Neu im FN*verlag*

Pferdesportvereine

7 Steuerbefreiung für Pensionspferdeumsätze
8 Aktion „Unser Verein soll schöner werden”
9 Vereinsversicherung
10 Vorreiter Team Das Grüne Band

FN-News

11 LPO 2014
12 Kostenloses EDV-Programm ARIS

Pferdebetriebe

13 Versicherung von Pferdeanhängern
14 Unser Stall soll besser werden 2014 Landwirtschaftsliche Unfallversicherung
15 Pflegefall Pferdeweide
18 *IN* Betriebe haben Vorteile

FN-News

19 Turniere/Messen Impressum
20 Anmeldecoupon

»2. PM-Schulpferde-Management-Wettbewerb«

ZRuFV Heiden gewinnt.

Sieger im „2. PM-Schulpferde-Management-Wettbewerb 2013“ ist der Zucht-, Reit- und Fahrverein Heiden e.V. (Heiden/Westfalen). Der 480 Mitglieder starke Verein wurde im Januar beim K+K-Cup in Münster zusammen mit zehn anderen Vereinen und Betrieben vor großer Kulisse durch die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) ausgezeichnet.

Ziel der von den Persönlichen Mitgliedern der FN getragenen Aktion ist es, die besten erfolgreich praktizierten Schulpferde-Managementkonzepte zu finden. Dabei geht es um Ausbildungsmodelle im Schulbetrieb, Konzepte für besondere Zielgruppen, Konzepte für Kooperationen zum Beispiel mit Schulen, Kindergärten, Institutionen, Kommunen, anderen Reitvereinen oder Betrieben, Konzepte für Turniersport mit Schulpferden, Konzepte für die Einbeziehung der Mitglieder/Kunden in den Schulpferdebereich und andere. Vor diesem Hintergrund sichtete die Jury bestehend aus Gisela Hinnemann (Voerde), Mitglied im FN-Präsidium, Ruth Klimke (Münster), Ehrenvorsitzende der Persönlichen Mitglieder, Dieter Medow (Hamburg), FN-Vizepräsident und Vorsitzender des Bereichs Persönliche Mitglieder, sowie Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Breitensport, Vereine, Betriebe die insgesamt 40 Bewerbungen. Schließlich traf die Jury ihre Entscheidung, die bis zum Schluss geheim war.

„Vierbeinige Lehrer sind das Rückgrat des Pferdesports.“

Umfassendes Angebot für alle Altersklassen

„Vielfältige Ansätze und Erfolg gesteigert ohne Mehraufwand“, lautete das Juryurteil zusammenfassend für den Gewinner-Verein. Der ZRuFV Heiden überzeugte mit seinem umfassenden Angebot für alle Altersklassen. Fünf Schulpferde und acht Schulponys machen jede Woche 160 Reitschüler glücklich. Mit verschiedenen Modellen sorgt der 1929 gegründete Verein für ein breites Angebot. So gibt es seit einem Jahr das Modell „Shetty-Schnuppergruppe“, das schon jetzt eine Warteliste hat. Die Kleinsten als Zielgruppe erreicht der Verein zudem über eine Kooperation mit einem Kindergarten. Natürlich bietet der Verein auch Voltigieren und therapeutisches Reiten/Voltigieren an. Mit der Aktion „Ferienkoffer“ beteiligt sich der Verein am Sommerferienprogramm der Stadt Heiden. Um Erwachsene für das Reiten zu gewinnen, werden Schnupperkurse, Umgang mit dem Pferd, geführtes Reiten und Longenstunden angeboten. Außerdem kooperiert der ZRuFV Heiden mit der Volkshochschule Borken. Die Wintermonate nutzt der Verein für Führübungen und Bodenarbeit. Und zu guter Letzt können Reitschüler für die Schulpferde Reitbeteiligungen für die Wochenenden nutzen.

„Alle Preisträger haben tolle Konzepte vorgelegt und gezeigt, dass sie die Bedeutung von Schulpferden für die Existenz ihres Vereins oder Betriebes verstanden haben. Die vierbeinigen Lehrer sind das Rückgrat des Pferdesportes, denn 90 Prozent aller Reiter haben auf einem Schulpferd angefangen,“ lobte Dieter Medow das Engagement.

Und das sind die weiteren Preisträger und Platzierten:

2. RuFV Groß Nordsee (Krumwisch/Schleswig-Holstein)
3. RV Stuhr (Stuhr/Hannover)
4. Reitschule Korn (Beeskow OT Bornow/Berlin-Brandenburg)
5. RC Mosbach (Mosbach/Baden-Württemberg)
6. RZFV Ennigerloh-Neubeckum (Ennigerloh/Westfalen)
7. RV Sindelfingen (Sindelfingen/Baden-Württemberg)
8. Reitsportverein Sterzhausen (Lahntal/Hessen)
9. RV Schwabach (Schwabach/Bayern)
10. Reiterhof Gläserkoppel (Wahlstorf/Schleswig-Holstein)
11. Reitschule Eichenhof (Essen/Rheinland)

Die Preisträger werden mit Geld- und Sachpreisen belohnt: Der Gewinner des Wettbewerbs erhält 2.500 Euro, der Zweitplatzierte 1.500 Euro, Platz drei 1.000 Euro, der vierte und fünfte Platz gewinnen jeweils 500 Euro und die ab Rang 6 Platzierten erhalten Literatur- und Medienpakete des FN*verlags*.

»APO 2014«

Ausbilderlehrgang Bodenarbeit.

Das Thema Bodenarbeit hat in der neuen Ausbildungs- und Prüfungs-Ordnung (APO 2014) ein großes Gewicht bekommen – nicht nur für Reiter, Fahrer oder Voltigierer, die ein Abzeichen machen. Bodenarbeit rückt auch bei den Ausbildern in den Vordergrund, da sie ihre Schüler in Lehrgängen auf die Abzeichen vorbereiten. Was und wie sie es vermitteln können, ist Inhalt der „Ergänzungsqualifikation für Lehrkräfte: Bodenarbeit". Den ersten Lehrgang bot Anfang Januar die Landesreit- und Fahrschule Dillenburg an.

Zunächst stand für die elf Teilnehmer unter Lehrgangsleitung von Waltraud Böhmke (Belum), Pferdewirtschaftsmeisterin Reiten sowie Zucht und Haltung, eine theoretische Einführung in die Natur des Pferdes sowie die Definition und Sinn und Zweck von Bodenarbeit auf dem Programm: Erziehung und Gehorsam des Pferdes, Verständnis für das Pferd, Harmonie in der Kommunikation zwischen Mensch und Pferd, Vertrauen, Körpersprache, Selbstvertrauen und Abwechslung im Winter wurden besprochen und schließlich in die Praxis umgesetzt. Dazu wurde zwei Tage mit Lehrpferden der Landesreit- und Fahrschule gearbeitet. Die verschiedenen Ausrüstungsgegenstände wie Stallhalfter, Knotenhalfter, Führstrick, Leitseil, Longe, Führkette, Trense und Gerte wurden mit Vor- und Nachteilen erörtert und ausprobiert. Besonders intensiv wurde im Lehrgang das Führen von beiden Seiten und in unterschiedlichen Führpositionen bis hin zur Arbeit auf Distanz besprochen und mit den Lehrpferden in die Tat umgesetzt.

„Selbst die erfahrenen, routinierten Pferdemenschen ließen sich vom Nutzen der Bodenarbeit sichtlich inspirieren und wechselten den Blickwinkel in die Perspektive eines Schülers, der den Umgang mit dem Pferd erst erlernen und das Pferd verstehen lernen muss," fasste Waltraud Böhmke die positive Resonanz der Ausbilder zusammen. Denn auch wenn die elf Trainer, darunter fünf Pferdewirtschaftsmeister des Landgestütes, erfahren sind im Umgang mit Pferden, erlaubte der Lehrgang eine intensive Auseinandersetzung mit diesem Thema und gab neue Impulse für die Arbeit. „Oft nehmen wir uns zu wenig Zeit, die Pferde mitdenken und überlegen zu lassen," war eine der Erkenntnisse, die Dieter Lauterbach (Dillenburg), Hauptsattelmeister im Landgestüt und Disziplintrainer Jugend Fahren, von der Fortbildung mitnahm.

„Pferde mitdenken und überlegen lassen"

Alle Teilnehmer schlossen den Lehrgang übrigens mit Erfolg ab: Wolfgang Benschus, Vanessa Cornelius, Manuela Fries, Uwe Göbel, Meike Holtzmann, Silke Jäger-Nagelschmidt, Jessica Jagsch, Claudia Lauterbach, Dieter Lauterbach, Jenny Ple, Monika Prinz und Stella Schulz. Qualifikationen für Ausbilder wie Trainer C-, B- und A oder Seminare wie die „Ergänzungsqualifikation für Lehrkräfte: Bodenarbeit" werden bundesweit von den Fachschulen angeboten. Interessierte Ausbilder finden eine Übersicht mit Terminen unter www.pferd-aktuell.de (Stichwort „Trainerausbildung").

Routinierte Pferdemenschen vo der Bodenarbeit inspiriert

»Lust auf sportlichen Wettbewerb«

Zwei neue PM-Cups für Ü35.

Mit zwei neuen Cups für über 35-Jährige soll erwachsenen Anfängern und Wiedereinsteigern Lust auf sportlichen Wettbewerb gemacht werden. Die Persönlichen Mitglieder (PM) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) starten in diesem Jahr zwei Miniserien, für die sich noch Veranstalter bewerben können.

Neue Cups als sinnvolle Ergänzung zum PM-Schulpferdecup

Die Zahl der erwachsenen Reitanfänger steigt. In Zeiten des demografischen Wandels mit immer weniger Kindern und Jugendlichen sind die berufstätigen Anfänger und Wiedereinsteiger zur wichtigen Zielgruppe der Reitvereine und Pferdebetriebe geworden. Die meisten Reiter üben zwar ihr neues Hobby „just for fun“ aus, aber auch der sportliche Ehrgeiz will bei vielen befriedigt werden. Für diese Zielgruppe wurden zwei neue Prüfungsserien entwickelt: der „PM-Cup Ü35 neu“ für Männer und Frauen, die als Neueinsteiger die ersten Erfahrungen im Sattel gemacht haben, und der „PM Cup Ü35 plus“ für jene, die nach langer Pause wieder zum Pferdesport gefunden haben.

Annette von Hartmann, Mitarbeiterin in der FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe, erläutert: „Die neuen Cups sind eine sinnvolle Ergänzung zum PM-Schulpferdecup, an dem in den vergangenen Jahr fast nur Kinder und Jugendliche teilnahmen. Erwachsene

scheuen meist den Vergleich, und so wurden wir immer gefragt, wann es denn eine solche Serie für Erwachsene geben könne.“ Nun steht das Konzept und muss in diesem Sommer seine Bewährungsprobe bestehen.

Beide Miniserien beinhalten drei Qualifikationen und ein Finale. Die Qualifikationen sollen nicht in ein Turnier eingebunden, sondern als eigenständige Eintages-Veranstaltungen durchgeführt werden. Den drei Qualifikationen folgen die beiden Finales, das eine in der Westfälischen Reit- und Fahrschule Münster und das andere in der Reitschule Schulze-Niehues in Warendorf.

Der „PM Cup Ü35 neu“ für Newcomer erwartet von den Teilnehmern drei Teilprüfungen, in denen der Umgang mit dem Pferd, die reiterliche Grundausbildung (vergleichbar mit einer Reiterprüfung) und das theoretische Wissen rund ums Pferd mit Noten bewertet werden. Die Wiedereinsteiger im „PM-Cup Ü35 plus“ messen sich ebenfalls in drei Teilprüfungen, deren Anforderungen allerdings etwas höher sind. Im praktischen Part werden zudem der leichte Sitz und das Überwinden kleiner Hindernisse (maximal 90 Zentimeter hoch) gefordert. Geritten wird in Teams zu je drei Reitern. Die besten Teams qualifizieren sich für ein Finalwochenende, an dem alle Prüfungselemente noch einmal trainiert werde, bevor es am Sonntagnachmittag zur Entscheidung kommt, welche Mannschaften Sieger der ersten Ü35-Cups sind. Anders als beim PM-Schulpferdecup können die Teilnehmer ein Pferd ihrer Wahl, also Privatpferd oder Schulpferd, einsetzen. Lediglich beim Finalwochenende wird auf Lehrpferden des Ausrichters geritten.

Teams zu je drei Reitern

Die Initiative der Persönlichen Mitglieder wird finanziell unterstützt vom Innovationsfond des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Zudem werden die Ü35-Cups von Sponsoren getragen. Wie beim PM-Schulpferdecup engagieren sich das Fachmagazin Reiter Revue International, das die Serie auch redaktionell im Internet und in der Zeitschrift begleiten wird, sowie die Firma HKM, die die Teilnehmer mit Reitsportbekleidung ausstatten will.

Informationen erteilt Annette von Hartmann unter der Telefonnummer 02581-6362282. Die Ausschreibung gibt’s im Internet unter www.pferd-aktuell.de/pm-cup-erwachsene. ***hen***

»Exklusive PM-Seminare mit Top-Ausbildern«

Besser Reiten im Verein und Betrieb.

Vereine und Betriebe können sich bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) um exklusive PM-Seminare mit Top-Ausbildern wie FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess bewerben. Mit der Aktion „Besser Reiten im Verein und Betrieb“ will der Verband – unterstützt von den Persönlichen Mitgliedern der FN – die Vereine und Betriebe stärken und bietet für deren Mitglieder/Einstaller ein Zwei-Tages-Seminar mit abschließender öffentlicher Präsentation an.

Insgesamt bis zu zehn Pferdesportvereine bzw. Pferdebetriebe können ein solches Seminar ausrichten. Das Seminar erstreckt sich über zwei Tage. Am ersten Tag findet aufgeteilt in zwei Gruppen für je drei bis vier Reiter ein nicht öffentliches Seminar inklusive Videoaufzeichnung statt. Im Anschluss an das Reiten wird eine Videoanalyse mit dem Ausbilder angeboten. Am zweiten Seminartag findet eine weitere Unterrichtseinheit statt.

Mit ausgewählten Reitern wird der Unterricht im Rahmen eines öffentlichen Abschlussseminares ablaufen. Teilnehmen können alle Pferdesportvereine oder -betriebe, die Mitglied im Landespferdesportverband sind und über einen überdachten Reitplatz oder eine Reithalle verfügen. Der Verein/Betrieb bewirbt sich für sechs bis acht ReiterInnen, die auf der heimischen Anlage Reitunterricht erteilt bekommen. Einsendeschluss für die Bewerbung ist der 15. April 2014.

Bis zu zehn Vereine/Betriebe können Seminar ausrichten

Die vollständige Ausschreibung sowie die Bewerbungsunterlagen befinden sich im Internet unter www.vorreiter-deutschland.de. ***Bo***

»Lässt keine Fragen offen«

Das Pferdebuch für junge Reiter.

Dieses Buch begleitet Kinder und Jugendliche bei ihrer ersten Begegnung und beim Umgang mit Pferden sowie beim Reitenlernen. Das zugrunde gelegte Wissen über Pferde und Reiten entspricht der klassischen Reitlehre und steht im Einklang mit den aktuell gültigen Lehr- und Regelwerken der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN).

Ob Pferderassen oder Stallhaltung, Pferdepflege oder Ausrüstung, Umgang im Stall und auf der Weide oder Reitlehre, Springen lernen oder Geländereiten, die Entscheidung für ein eigenes Pferd oder erste Abzeichen und Turnierstarts – die Autorin Isabelle von Neumann-Cosel lässt keine Fragen offen. Es ist zudem hilfreich für die Vorbereitung auf die Prüfungen zu den FN-Reitabzeichen 10 bis 6 und die Prüfungen zum Basispass Pferdekunde und Reitpass.

Junge Reiter, ob Anfänger oder Fortgeschrittene, werden mit all ihren kleinen und großen Problemen ernst genommen – dabei darf auch gelacht werden. Dafür sorgt schon das schlaue Pony Leo: mit seinen respektlosen Sprüchen macht es klar, wie die Reiterwelt aus dem Blickwinkel eines Pferdes aussieht.

Das „Das Pferdebuch für junge Reiter“ ist zum Preis von 19,90 Euro erhältlich.

»Sachbuchreihe I«

Meine ersten Reitabzeichen (10-6).

Dieses Buch wurde zur Vorbereitung auf die Prüfungen der neuen Reitabzeichen 10 bis 6 und zum Basispass Pferdekunde herausgegeben. Es stammt aus der Feder der Buchautorin und Amateurreitlehrerin Isabelle von Neumann-Cosel und enthält alle wichtigen Grundlagen für die Teilprüfungen im praktischen Reiten und die Stationsprüfungen, in denen der Umgang mit dem Pferd und das theoretische Wissen abgefragt werden.

„Meine ersten Reitabzeichen (10-6)“ kostet 12,90 Euro.

»Sachbuchreihe II«

Die Reitabzeichen 5-1.

Das Buch „Die Reitabzeichen 5-1“, ist das Standardwerk für die Reitabzeichen 5 bis 1. Es vermittelt dem fortgeschrittenen Reiter von Klasse E bis M das notwendige Grundlagenwissen zum Thema Pferd und hilft bei der Vorbereitung auf die Prüfungen zu den Reitabzeichen (5-1) und zum Basispass Pferdekunde. Mit übersichtlichen Lerneinheiten und vielen Fragen am Ende jedes Kapitels und den Antworten im Anhang – hervorragend zum Lernen, ob alleine oder in der Gruppe.

„Die Reitabzeichen 5-1“ ist zum Preis von 16,90 Euro erhältlich.

Alle Werke sind im FN*verlag* (Telefon 02581/6362-154, E-mail: fnverlag@fn-dokr.de, Internet www.fnverlag.de) sowie im Buchhandel und in Reitsportfachgeschäften erhältlich.

»Pensionspferdeumsätze«

Bald Steuerbefreiung?

Im Kampf gegen die Umsatzsteuer auf Pensionspferdehaltung in Reitvereinen hat der Reitverein Reutlingen mit Unterstützung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) jetzt einen beachtlichen Teilerfolg vor dem Bundesfinanzhof erzielt.

Das EU-Recht legt fest, dass gemeinnützige Sportvereine bei entsprechenden Voraussetzungen generell von der Umsatzsteuerpflicht befreit sind, soweit sie Leistungen erbringen, die zum Kernbereich der Sportausübung gehören. Umstritten war bisher, ob hierzu auch die Pensionspferdehaltung in Reitvereinen gehört (Europäische Richtlinie 77/388 (Art. 13 Teil A Abs. 1). Voraussetzung ist, dass die Pensionspferdehaltung für die Ausübung des Reitsports im Verein zwingend notwendig und damit Kernbereichsleistung ist. Diese Notwendigkeit hatte der Reitverein Reutlingen in einem Rechtsstreit vor dem Finanzgericht Baden-Württemberg dargelegt, war allerdings Ende 2011 unterlegen. Das Finanzgericht begründete seine Entscheidung damit, dass die Stallungen eines Reitvereins nicht zwingend Voraussetzung seien, damit die Mitglieder ihren Sport betreiben können. Dagegen hatte der klagende Reitverein argumentiert, dass die Mitglieder keine eigenen Stallungen besitzen und nur durch das vom Verein angebotene Gesamtpaket von Trainings- und Einstellmöglichkeiten ihren Reit- und Turniersport ausüben können.

Dass der Bundesfinanzhof (BFH) die Situation anders als das Finanzgericht Baden-Württemberg beurteilt, ergab sich zunächst aus der vom FG Baden-Württemberg verweigerten Zulassung der Revision. Der Rechtsanwalt des klagenden Reutlinger Vereins, Dr. Albrecht Braitinger, erläutert: „Mit einem ebenso erfreulichen wie konsequenten Urteil hat der Bundesfinanzhof jetzt der Revision des Reitvereins Reutlingen stattgegeben und das Verfahren mit entsprechenden Hinweisen zur Rechtslage an das Finanzgericht Baden-Württemberg nach Stuttgart zurückverwiesen. Die Begründung ist für alle gemeinnützigen Reitvereine von außerordentlicher Bedeutung."

Denn der BFH bestätigt, dass eine Umsatzsteuerbefreiung für Pensionspferdehaltung bei gemeinnützigen Reitvereinen grundsätzlich in Betracht kommt. Maßgebend ist dabei die Fragestellung, ob ohne Pensionspferdehaltung die Sportausübung eines Reitvereins auf gleichem Niveau möglich ist. „Die Frage ist rein theoretischer Natur, denn die Mitglieder können ihren Sport nicht auf vereinseigenen Schulpferden ausüben, sofern diese überhaupt vorhanden sind. Insoweit ist die Vorstellung der hypothetischen Turnierteilnahme der Mitglieder auf Schulpferden bis M/S-Niveau von vornherein realitätsfremd", sagt Dr. Braitinger.

Ist die Sportausübung eines Reitvereins auf gleichem Niveau auch ohne Pensionspferdehaltung möglich?

Auch wenn mit der jetzt ergangenen Entscheidung des BFH die Umsatzsteuerbefreiung für Reitvereine noch nicht endgültig gesichert ist, spricht viel dafür, dass gemeinnützige Reitvereine bei entsprechendem Sachverhalt bezüglich ihrer Umsatzsteuer entweder gänzliche Befreiung oder zumindest Ermäßigung auf 7 % erreichen können. Die FN hatte das Verfahren intensiv begleitet und unterstützt. Der FN-Geschäftsführer Personal und Finanzen, Rainer Reisloh, empfiehlt allen Reitvereinen, gegen Umsatzsteuerbescheide mit Hinweis auf die Entscheidung des Bundesfinanzhofes (FH AZ. XI R 34/11) Widerspruch einzulegen. ***hen***

Gegen Umsatzsteuerbescheide Widerspruch einlegen

»Aktion«

Unser Verein soll schöner werden.

„Pack an! Mach mit! Unser Verein soll schöner werden!“ ist das Motto einer Aktion zur Verschönerung von Pferdesportvereinen, zu der die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) – unterstützt von den Persönlichen Mitgliedern der FN – aufruft. Bis zum 30. April 2014 können sich Vereine um einen Zuschuss in Höhe von bis zu 500 Euro für ihre geplanten Pflege- und Instandhaltungs-Maßnahmen bewerben. 20 Bewerber werden ausgewählt.

Engagement der Mitglieder und deren Eigenleistung stehen im Vordergrund

Teilnehmen können alle Pferdesportvereine mit einer vereinseigenen oder sich im Teilbesitz befindlichen Anlage, die Mitglied im Landespferdesportverband sind und weder 2012 noch 2013 in einem FN-Wettbewerb prämiert wurden. Der Verein bewirbt sich mit mitgliederbezogenen Maßnahmen, die auf der heimischen Anlage zum Wohlbefinden der Vereinsmitglieder beitragen sollen wie zum Beispiel Streichen des Aufenthaltsraumes oder der Vereinsstallungen, Ausbau einer Sattelkammer, Einrichten eines Treffpunktes für die Vereinsjugend, Pflege der Gartenanlagen, „Frühjahrs-Putz“, etc.. Die Umsetzung der Maßnahme darf nur in größtmöglichster Eigenleistung der Vereinsmitglieder, deren Angehörigen oder Freunden – das heißt ehrenamtlich bzw. freiwillig engagiert – erfolgen.

Im Vergleich zu anderen Sportarten verbringen Pferdesportler besonders viel Zeit in ihrer Sportstätte. Umso wichtiger ist die Pflege und Instandhaltung der Anlagen für die Mitglieder, damit diese sich auf der Anlage wohlfühlen und sich gerne dort aufhalten – auch über die Reitstunde hinaus. Zudem sind die Reitanlagen nicht nur Aushängeschild der Vereine, sondern des gesamten Pferdesportes. Der Instandhaltungs- und Pflegeumfang von Pferdesportanlagen ist allerdings auch sehr hoch. Die Aufwendungen hierfür sind selten nur durch die Mitgliedsbeiträge zu leisten. Umso wichtiger ist das Engagement der Mitglieder und deren Eigenleistung.

Die Bewerbungsunterlagen und die vollständige Ausschreibung findet sich im Internet unter www.vorreiter-deutschland.de.

»FN-Kombi-Police«

Absicherung gegen Vermögensschäden.

In der vorigen Ausgabe des Servicebriefes haben wir erstmals über die FN-Kombi-Police informiert. In Gesprächen mit Vertretern der FN, der R+V Allgemeine Versicherung AG sowie der von Rauchhaupt & Senftleben GmbH wurden die individuellen Risiken der Vereine und Verbände analysiert und ein speziell auf die Bedürfnisse ausgerichtetes, exklusives Konzept entwickelt. Die FN-Kombi-Police beinhaltet hochwertigsten D&O-(Directors-and-Officers-Versicherung/ Organ- oder Manager-Haftpflichtversicherung) und Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherungsschutz zu einem außergewöhnlich niedrigen Prämienniveau.

Die wichtigsten Vorteile der FN-Kombi-Police:

- D&O-Versicherung für die Absicherung von Organen
- Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung für die Absicherung von Dritt- und Eigenschäden
- Eigenständige Versicherungssumme für die drei Schadenbereiche (D&O, Drittschäden und Eigenschäden)
- Keine Selbstbeteiligung im Schadenfall
- Vereinfachtes Antragsverfahren (keine Fragebögen)
- Freie Anwaltswahl
- Keine Kündigungsmöglichkeit seitens des Versicherers im Schadenfall
- Exklusives Bedingungswerk mit weitreichenden Verbesserungen
- Sehr günstiges Beitragsniveau – so auf dem Versicherungsmarkt nicht erhältlich!

Die Versicherungssumme beträgt:

- 250.000 Euro für die D&O-Versicherung
- 250.000 Euro für Drittschäden in der Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung
- 250.000 Euro für Eigenschäden in der Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung

Die Prämie beträgt:

- Bis 250 Vereinsmitglieder: 250 Euro
- 250 - 500 Vereinsmitglieder: 300 Euro
- Mehr als 500 Vereinsmitglieder und Landes-/ Zuchtverbände etc.: 350 Euro

Die genannten Jahresprämien verstehen sich zzgl. der gültigen Versicherungssteuer von derzeit 19 %.

Wünschen Sie den Abschluss des Vertrages, dann kontaktieren Sie bitte:
Torsten Arnold, E-Mail: Torsten.Arnold@vrus.de
Telefon: 040 30 10 08-59
Julia Delakowitz, E-Mail: Julia.Delakowitz@vrus.de
Telefon: 040 30 10 08-94

Schritt-, Trab- & Galopp- und Wasserlaufbänder für eine optimal abgestimmte Trainingsarbeit Ihres Pferdes!

Wir machen Champions

Horse Gym 2000 Pferdelaufbänder sind mit einer bewährten und patentierten Bodentechnik ausgestattet. Der Laufbandboden gleicht einem natürlichen Grasboden und fördert das gleichmäßige und plane Abfußen. Steigern Sie die Losgelassenheit Ihres Pferdes und erzielen Sie einen sinnvollen Muskelaufbau des Rückens und der Hinterhand.

Die vielen, individuellen Ausstattungsvarianten machen die Horse Gym 2000 Pferdelaufbänder von zu einem Trainingsgerät der Spitzenklasse.

Horse Gym 2000 GmbH
Langgasse Großsorheim 18
86655 Harburg /Großsorheim

Telefon: 0 90 80 / 92 22 99
Mobil: 0 1 75 / 4 06 34 38
www.horse-gym-2000.de

HORSE GYM 2000
Wir machen Champions

»Vorreiter-Team 2014«

Neue Mitglieder gesucht.

Vor zwei Jahren rief die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) das Vorreiter-Team ins Leben, um junge Vereinsmitglieder für ihr Engagement im Pferdesportverein zu belohnen. 71 Mädchen und Jungen genossen zwei Jahre lang das Vorteilspaket der FN. Jetzt werden neue Mitglieder für das Vorreiter-Team gesucht.

Wer es in den Club schafft, kann zahlreiche Vorteile nutzen: von Einladungen zu Veranstaltungen wie Equitana, DKB-Bundeschampionate oder FN-Seminaren bis hin zur Bonuskarte JUGENDaktiv, die alle Vorteile und Vergünstigungen der Persönlichen Mitglieder beinhaltet. Aber auch der Verein profitiert: Das Clubmitglied nimmt stellvertretend für seinen Verein regelmäßig an Verlosungen teil und kann Preise wie zum Beispiel einen Trainingstag mit einem renommierten Ausbilder, eine Schulpferdeausstattung oder die Bezuschussung einer Vereinsaktion im Jugendbereich im Wert von 500 Euro gewinnen.

Kandidaten zwischen 14 und 26 Jahren gesucht

Zum Leidwesen der „alten“ Mitglieder ist die Clubzugehörigkeit auf zwei Jahre begrenzt. Gerne hätte der eine oder andere verlängert, denn neben den Preisen und Vorteilen bot das Team auch neue Freundschaften, Kontakte und Erfahrungen. „Wir wollen aber, dass möglichst viele Jugendliche von der Maßnahme profitieren“, begründet Carolin Spickhoff, die in der FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe das Team betreut, die Befristung der kostenlosen Team-Mitgliedschaft.

Und so kommt man in das Vorreiter-Team: Der Kandidat muss zwischen 14 und 26 Jahre alt sein und vom Verein vorgeschlagen werden. Bewerbungsbögen und Vorschläge sind von den Vereinen bis zum 4. April 2014 an den jeweiligen Landespferdesportverband zu schicken. Den Bewerbungsbogen sowie ausführliche Informationen zum Vorreiter-Team gibt es unter www.vorreiter-deutschland.de ***Bo***

»Das Grüne Band für Talentförderung«

Vereine können sich bis 31. März bewerben.

5.000 Euro für vorbildliche Talentförderung

Bereits im 28. Jahr wird „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ als bedeutendster Preis der leistungssportlichen Nachwuchsförderung ausgeschrieben. Auch 2014 zeichnen der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Commerzbank AG wieder 50 Vereine und Vereinsabteilungen mit je 5.000 Euro für ihre vorbildliche Talentförderung aus. Bis 31. März 2014 können Sportvereine oder Vereinsabteilungen ihre Bewerbung bei ihrem Spitzenverband einreichen.

Die Jury stützt ihre Entscheidung sich auf standardisierte Prämierungskriterien, unabhängig von der Vereinsgröße oder der Popularität der Sportart. Voraussetzung ist, dass die Vereine aktive Talentfindung und -förderung betreiben und den Jugendlichen gesellschaftliche Werte vermitteln. DOSB-Generaldirektor Michael Vesper betont den hohen Stellenwert des Bereichs Prävention. „Präventionsarbeit wird immer wichtiger. Dem tragen wir auch durch die Bewertungskriterien des ‚Grünen Bandes‘ Rechnung. Dabei geht es jedoch nicht nur um das Thema Doping. Ebenso sind die Aufklärung in Sachen Alkohol- und Medikamentenmissbrauch oder die Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt wichtige Bestandteile“.

Bewerbungsunterlagen unter:
http:/www.dosb.de/de/dasgrueneband/bewerbung-2014

»LPO 2014«

Anpassungen ab 1. Januar 2014.

Neue Einstufungskriterien für die Optionen A oder B, halbe Noten in der Dressur und der Einsatz sechs- und siebenjähriger Pferde in Aufbauprüfungen: Das sind die Neuerungen, die die Leistungs-Prüfungs-Ordnung für das Jahr 2014 bereithält.

Die wichtigste Änderung betrifft den Einsatz junger Pferde. So konnten im vergangenen Jahr sechsjährige Pferde nur dann an Spring- oder Dressurpferdeprüfungen der Klasse A teilnehmen, wenn sie bis zum Nennungsschluss keine Platzierung in einer solchen Prüfung hatten. „Wer also vielleicht im Februar einmal platziert war, konnte mit dem Pferd das ganze Jahr nicht mehr in Dressur- oder Springpferdeprüfungen der Klasse A starten. Diese Regelung soll nun wieder rückgängig gemacht werden. Demnach dürfen Sechsjährige ganzjährig in Dressur- oder Springpferdeprüfungen der Klasse A starten, wenn sie im Anrechungszeitraum (also bis zum 30. September des Vorjahres) nicht mehr als eine Platzierung in einer solchen Prüfung hatten. Dasselbe gilt analog für Siebenjährige in Dressur- und Springpferdeprüfungen der Klasse L und M.

Neu ab 1. Januar ist auch die Verwendung „halber Noten“ in Dressurprüfungen. Bei Vergabe von Einzelnoten standen bislang nur „glatte“ Zahlen. Künftig kann auch eine 6,5 ebenso im Protokoll auftauchen wie die 8,5. Diese Regelung gilt auch für Dressurprüfungen in der Vielseitigkeit und im Fahren.

Wichtigste Änderung betrifft Einsatz junger Pferde

Die LPO-Anpassungen in der Vielseitigkeit betreffen in erster Linie den Tätigkeitsbereich des 2013 auch national eingeführten Technischen Delegierten (TD). Unter dem Aspekt Sicherheit steht die Verpflichtung, künftig nach jedem Geländeritt eine gemeinsame Analyse der Prüfung vorzunehmen, an der der TD, die Richter, der Parcourschef und mindestens ein erfahrener Reitervertreter teilnehmen. „Das Ziel ist es, ein kurzes Protokoll darüber zu erstellen, wo im Aufbau und in der Streckenführung gegebenenfalls Verbesserungsbedarf be-

steht. Das geht unmittelbar nach der Prüfung am besten und kann damit ggf. auch anderen Veranstaltern wertvolle Optimierungshinweise geben“, erklärt Vielseitigkeits-Koordinatorin Philine Ganders-Meyer die Hintergründe.

Auch in der Disziplin Fahren gibt es verschiedene Änderungen, die die Sicherheit betreffen. So führt beispielsweise das Umkippen einer Kutsche während der Prüfung künftig zum Ausschluss.

Neue Einstufungskriterien zu offenen und geschlossenen Prüfungen

Alle Neuerungen wurden kurz vor Weihnachten vom FN-Beirat Sport verabschiedet. Bereits im Mai 2013 hatte der Beirat neuen Einstufungskriterien zugestimmt, die über den Zugang zu „offenen“ und „geschlossenen“ Prüfungen entscheiden. Hier wurde der Anrechnungszeitraum verkürzt. Seit 1. Januar 2014 werden statt wie bisher die Erfolge der letzten zwei Jahre nur noch die der letzten Saison (in der Zeit vom 1. Oktober des vorletzten bis 30. September des zurückliegenden Jahres) zur Kategorisierung angerechnet. Reiter, die in diesem Zeitraum mehr als drei verschiedene Pferde in der betreffenden Disziplin (inklusive Aufbau-LP) platziert haben und in die Leistungsklasse vier (LK 4) und höher eingestuft sind, sind in „geschlossenen“ Prüfungen Dressur beziehungsweise Springen nicht teilnahmeberechtigt. Eine Ausnahme machen Platzierungen in reinen Pony-LP oder – auf Antrag – in Mannschafts-LP und mit Ponys. Weiterhin nur in „offenen“ Prüfungen startberechtigt sind außerdem Reiter, die in Leistungsprüfungen der Klasse S*** und/oder höher teilgenommen haben, sowie Reiter der Leistungsklassen D1 oder S1 in der jeweiligen Disziplin. Weiterhin gilt, dass 20 Prozent der Leistungsprüfungen (LP) als „geschlossen“ ausgeschrieben werden müssen, als nur für Teilnehmer mit einem Reitausweis (Jahresturnierlizenz) mit der Option „A“. Um die Zahl der auszuschreibenden „geschlossenen“ LP zu ermitteln, werden zunächst von allen Leistungsprüfungen eines Turnieres die reinen Junioren- und Junge-Reiter-Prüfungen sowie neu ab 2014 auch alle Prüfungen, die nur für die Leistungsklassen fünf und sechs (LK 5 und 6) ausgeschrieben sind, abgezogen. Die verbleibende Zahl an Prüfungen gilt als Basis zur Berechnung der geforderten 20 Prozent. ***Hb***

Alle LPO-Neuerungen in der Übersicht gibt es unter www.pferd-aktuell.de/lpo2013/kalenderveroeffentlichungen/kalenderveroeffentlichungen

»Für Vereine und Betriebe«

Kostenloses EDV-Programm ARIS.

Ab sofort können Pferdesportvereine und Pferdebetriebe, die Abzeichenlehrgänge anbieten, diese mit ARIS organisieren und verwalten. ARIS steht für AbzeichenoRganISationsprogramm.

In dem kostenlosen EDV-Programm werden alle Daten rund um die Abzeichenteilnehmer erfasst: Name, Adresse, Noten. Die gesamte Prüfung kann arbeitssparend verwaltet und sauber organisiert werden: Es können die Prüfungsbogen erstellt werden. Zudem lassen sich alle Abzeichen-Urkunden mit dem Drucker ausstellen, was für eine professionelle Optik sorgt. Desweiteren lässt sich mit ARIS die Ergebnisdatei für den Landesverband generieren. Mit ARIS ist zum einen alles aus einem Guss, zum anderen gelangen die Daten fehlerfrei in die Verbandsdatenbank. Einzige technische Voraussetzung: Ein PC mit Windows-Betriebssystem XP oder höher.

Unter www.pferd-aktuell.de/aris steht das Programm zum Download bereit. Dort findet sich zudem eine Kurzanleitung (PDF) für die Installation des Programms. ARIS wird mit einer Musterveranstaltung installiert, welche direkt zum Üben benutzt werden kann. Weitere Informationen zur Verwendung von ARIS für Abzeichenlehrgänge erhalten die Vereine und Betriebe bei ihrem jeweiligen Landesverband. ***Bo***

»Haltung«

Versicherung von Pferdeanhängern.

Sobald die Freiluftsaison beginnt, werden die Pferde wieder „auf die Räder gestellt". Transporte zum Turnier, in den Urlaub oder zum Deckhengst stehen an. Die Anzahl der transportierten Pferde nimmt ab dem Frühjahr schlagartig zu. Damit steigt jedoch auch das Unfallrisiko und viele Pferdebesitzer fragen sich, ob sie für ihren nicht versicherungspflichtigen Pferdeanhänger eine Kfz-Haftpflichtversicherung benötigen.

Früher galt, dass Pferdeanhänger im angehängten Zustand immer über die gesetzliche Kfz-Haftpflichtversicherung des ziehenden Fahrzeuges (zum Beispiel PKW) versichert sind. Mit Wirkung vom 01.08.2002 wurde das Straßenverkehrsgesetz dahingehend erweitert, dass Anhänger neben dem Zugfahrzeug einer isolierten und eigenständigen Gefährdungshaftung nach §7 StVG unterliegen.

Dahinter steht unter anderem die Erkenntnis, dass schwere Unfälle, vor allem durch LKW- und Wohnwagengespanne, eine erhöhte Betriebsgefahr erkennen lassen, die auch haftungsrechtlich Berücksichtigung finden musste. Auswirkungen hat diese Regelung allerdings auch für die Halter von Pferdeanhängern. Auch diese haften nach § 7 Abs.1 StVG, wenn durch einen Unfall beim Betrieb des Anhängers ein Dritter einen Sach- oder Personenschaden erleidet.

Achtung: Gesamtschuldnerische Haftung

Das bedeutet, dass sich der Geschädigte im Schadensfall aussuchen kann, gegen wen sich sein Anspruch richten soll: gegen den Halter des Zugfahrzeuges oder gegen den Halter des Pferdeanhängers. Die Halter haften nun gemeinsam (gesamtschuldnerisch).

Für den Halter eines Pferdeanhängers hat diese Regelung zunächst einmal keine nachteiligen Auswirkungen, allerdings nur dann, wenn der Pferdeanhänger bei einem Unfall an das eigene Fahrzeug angekoppelt ist. Auf Grund der Halteridentität tritt die Kfz-Haftpflichtversicherung des PKW in die Regulierung der Schadenersatzansprüche des Unfallgegners ein.

Tritt zunächst die Kfz-Haftpflichtversicherung des PKW-Halters in die Regulierung ein, so wird sie sich im Anschluss hinsichtlich ihres Ausgleichsanspruchs direkt an den Halter des Pferdeanhängers wenden, der nunmehr seinen Anteil an den Schadenaufwendungen (je nach Verursacherbeitrag des Anhängers) aus eigener Tasche zu bezahlen hat, da der Anhänger nicht versichert ist.

Unser Tipp:

Um in einem Schadenfall, an dem ein Pferdeanhänger beteiligt ist, nicht unkalkulierbaren finanziellen Risiken ausgesetzt zu sein, ist jedem Halter eines Pferdeanhängers unbedingt zu raten, seinen Versicherungsschutz dahingehend zu prüfen, durch Anhänger verursachte Schäden mit abgedeckt sind. Sollte dies nicht der Fall sein, ist der Abschluss einer entsprechenden Haftpflichtversicherung dringend zu empfehlen.

Weitere Informationen:

Ulrike Seim, Tel. 0611/533-9662 oder per E-Mail an ulrike.seim@ruv.de.

Quelle: www.ruv.de

Anhänger unterliegen eigenständiger Gefährdungshaftung

»Unser Stall soll besser werden 2014«

Innovative Reitställe gesucht.

Auch im Jahr 2014 suchen die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und das Fachmagazin Reiter Revue International wieder Deutschlands beste Pferdeställe. Im bundesweiten Wettbewerb sind innovative Stallkonzepte gefragt, die den Bedürfnissen der Pferde nach Licht, Luft, Bewegung und Sozialkontakt gerecht werden. Stallbesitzer und Vereine, die ihre Pferdeställe saniert, erweitert oder neugebaut haben, können sich mit ihren Haltungskonzepten bis zum 31. Mai bewerben.

Seit über 20 Jahren tragen die innovativen Konzepte der Bewerber zu Verbesserungen in der Pferdehaltung bei und liefern als Ideenbörse Anregungen für andere Stallbetreiber. Auch in diesem Jahr sind Reitvereine, Pferdebetriebe und private Ställe mit mehr als zehn Pferden aufgerufen, sich zu bewerben. Wie in den Vorjahren findet der Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ unter Regie der Persönlichen Mitglieder der FN statt.

Die Teilnehmerunterlagen für den Wettbewerb 2014 gibt es zum Download unter www.pferd-aktuell.de oder bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), Bereich Persönliche Mitglieder, 48229 Warendorf, Telefon 02581-6362-245, E-Mail: kbickmann@fn-dokr.de

Bo

»Landwirtschaftliche Unfallversicherung«

Beitrag Berufsgenossenschaft.

Die gesetzliche Unfallversicherung wird im Umlageverfahren und damit nach dem Prinzip der nachträglichen Bedarfsdeckung finanziert. Dabei werden die Aufwendungen des abgelaufenen Geschäftsjahres ermittelt, und im Folgejahr über die Beitragsrechnungen der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (LBG) erhoben. Die LBG ist seit dem letzten Jahr Teil der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG).

Die bei den ehemaligen LBGen bis zum 31. Dezember 2012 gültigen regionalen Beitragsmaßstäbe hat die SVLFG ab 1. Januar 2013 durch einen bundeseinheitlichen Beitragsmaßstab der LBG abgelöst. Nur dadurch ist gewährleistet, dass identische Betriebe gleiche Beiträge zahlen. Der Beitrag setzt sich aus einem Grundbeitrag und einem risikoorientierten Beitrag zusammen.

Beitragsrechnungen im April 2014

Der Beitrag für das Jahr 2013 ist im Jahr 2014 zu zahlen. Die Beitragsrechnungen werden voraussichtlich im April 2014 verschickt. Ein Rechner zur Ermittlung der für das Unternehmen anzusetzenden Berechnungseinheiten – ohne Beitrag – steht bereits zur Verfügung (siehe www.svlfg.de). Dieser wird Anfang April 2014 durch einen Beitragsrechner ersetzt.

Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Beitragsrechnung fveröffentlicht die SVLFG unter: www.svlfg.de/50-vmb/vmb02/faq/index.html

Beantwortet werden u. a. folgende Fragen:

- Wer ist versichert?
- Warum muss ich Beiträge zahlen?
- Was gilt, wenn ich bereits andere Versicherungen (z. B. eine Kranken- oder private Unfallversicherung) habe?
- Wer kann sich von der Versicherung befreien lassen?
- Wer ist zur Beitragszahlung verpflichtet – Eigentümer oder Pächter?
- Was ist zu tun, wenn sich Veränderungen in den Betriebs- oder Flächenverhältnissen ergeben?
- Wie kann ich meinen Beitrag zahlen?

Hartmut Fanck
Bereichsleiter Versicherung bei der SVLFG

»Grünlandbewirtschaftung«

Pflegefall Pferdeweide.

Die Vogel-Strauß-Taktik ist bei der Weidepflege denkbar ungeeignet. Unterlässt man gezieltes Weidemanagement, verschlechtert sich der Zustand der Weiden unaufhaltsam. Schon kleine Maßnahmen bringen dagegen Erfolg.

Über die richtige Bewirtschaftung von Grünland gibt es Bücher, Broschüren, Vorträge und Vorlesungen, das Thema beschäftigt und ernährt viele Wissenschaftler, Forscher, Berater und verschiedene Firmen. Zu erklären gibt es ja auch reichlich: Jede schlichte grüne Wiese ist ein komplexes Ökosystem, in dem komplizierte Zusammenhänge bestehen. Diese gilt es zu beachten, will man die grüne Wiese so bewirtschaften, dass sie als gepflegtes Grünland gelten kann. Genau das schreckt viele Pferdehalter jedoch ab – weil es aussichtslos, zu aufwendig oder zu teuer erscheint, führen sie an vielen Pferdeweiden nicht einmal die grundlegenden Pflegearbeiten durch. Aber es muss ja nicht gleich das teure Spezialmulchgerät sein, schon mit geringeren „Intensitätsstufen“ der Grünlandpflege und -bewirtschaftung können Pferdehalter eine deutliche Verbesserung erreichen.

Weide als Futtergrundlage und Auslauffläche

Das wichtigste Ziel der Weidebewirtschaftung ist, vereinfacht, schnell formuliert: Eine möglichst durchgehende, intakte Grasnarbe, bestehend aus ausdauernden, schmackhaften, gesunden Pflanzen, die den Pferden sowohl als Futtergrundlage als auch als Auslauffläche dient. Das kann so schwer nicht sein, ist man versucht zu denken. Wäre da nicht das Pferd, welches das natürliche Gleichgewicht einer Wiese empfindlich stört. Mit wenigen Maßnahmen können Pferdehalter dem Ziel dennoch schrittweise näherkommen: Passen Sie die Nutzungsintensität an, pflegen Sie die Wei-

den, achten Sie auf gutes Saatgut und auf den Pflanzenbestand und düngen Sie angemessen.

Pferdeweide muss konsequent gepflegt werden

Weniger ist mehr

Dies trifft wohl selten so sehr zu wie bei der Besatzdichte bzw. -stärke. Zu viele Pferde auf der Fläche und vor allem zu lange Beweidungsphasen setzen jeder Weide stark zu. Je mehr Tiere zu einem Zeitpunkt auf der Weide stehen, desto kürzer muss die Fresszeit und desto länger muss die Ruhephase sein. Der Pflanzenbestand soll nicht kürzer als bis auf fünf Zentimeter herunter gefressen werden und braucht eine Ruhezeit von 21-24 Tagen (Frühjahr) bis hin zu 45-50 Tagen im Herbst. Um dies zu erreichen, sollten mehrere Weideeinheiten (mindestens vier Weiden pro Gruppe, besser acht) zur Verfügung stehen, sodass die Pferde umgetrieben werden können. Die Tiere bleiben circa fünf bis sieben Tage auf einer Fläche. Ist nicht genügend Fläche vorhanden, bleibt nur die Standweide. Bei dieser befinden sich die Pferde über die gesamte Saison auf einer Weide, die Besatzdichte kann hier nur bei 1-2 Pferden pro ha bzw. 1-2 GV (Großvieheinheiten, 1 GV = 500 kg Lebendgewicht) pro ha liegen. Über die Zeit nimmt auf Standweiden der Gräseranteil ab, zudem kommt es stellenweise zur Über- bzw. Unterbeweidung und das Parasitenaufkommen erhöht sich stark, wenn der Mist nicht abgesammelt wird.

Jede Pferdeweide, besonders aber die Standweide, muss konsequent gepflegt werden, soll sie nicht zum puren Auslauf verkommen. Besonders wichtig ist es, schnell auf kahle Stellen und Lücken in der Narbe zu reagieren – bevor es Unkräuter oder Giftpflanzen (Jakobskreuzkraut!) tun, die blitzschnell die Gelegenheit nutzen und sich weiter ausbreiten. Vorbeugend kann regelmäßig zusammen mit dem Dünger eine passende Grasmischung oder nur Deutsches Weidelgras übergesät oder auch gezielt nachgesät werden. Auch überständige Pflanzen führen zu Lücken in der Narbe, da unter ihnen bodennah nichts mehr nachwächst. Daher müssen Weidereste wie die Geilstellen aber auch „Brennnessel- oder Distelwälder“ abgemäht oder gemulcht und von der Weide entfernt werden. Eine unverzichtbare Maßnahme ist das Absammeln von Pferdemist von der Weide. Hierzu nutzen viele Pferdehalter gerne den Mistboy in Kombination mit einem kurzstieligen Kratzer. Trotz gebückter Haltung ist aufgrund der guten Hebelwirkung ein schnelles Arbeiten möglich. Da möglichst häufig, bei Wechselweiden spätestens nach dem Umtrieb, bei Standweiden möglichst zwei- bis dreimal pro Woche abgemistet werden sollte, werden regelmäßig technische Hilfsmittel entwickelt und getestet. Ein Beispiel ist die Äppelmaus aus Holland (www.drostebejah.com – EasyWorkConcept, Verkauf über www.varitrad.nl), eine Art

STALL- UND WEIDETECHNIK
Pferdeboxen • Transportgeräte
Sattelschränke • Weidezaun
Growi®

Unser neuer Katalog ist ab 17.03. 2014 erhältlich!

Großewinkelmann GmbH & Co. KG
Wortstraße 34-36 | D-33397 Rietberg | Tel. 05244 9301-60
Fax 05244 9301-25 | info@growi.de | www.growi.de

Offizieller Partner der FN
DOKR
Offizieller Lieferant des DOKR-Bundesleistungszentrums

Großewinkelmann
www.growi.de

Schubkarre mit Zinken, die das Bücken und Aufsammeln überflüssig machen soll. Hilfreich in schwierigem Gelände sind motorisierte Schubkarren. Auf großen Flächen lohnt sich schließlich die Anschaffung eines Paddocksaugers, bei dem über einen schwenkbaren Saugarm die Pferdeäpfel auf einen Anhänger befördert werden. Ein besonderes Modell aus England (www.terra-vac.com) ermöglicht nicht nur das flexible Schwenken des Saugarms, sondern der Saugkopf kann auch auf Rollen neben dem Gefährt herfahren, im Prinzip wie ein Mähwerk, das saugt. Hierfür sollten der Boden eben und das Gras niedrig sein. Heißt es „alles muss runter", kommt ein weiteres Modell dieses Herstellers in Frage. Nach dem Prinzip eines Ladewagen sammelt es mithilfe einer großen Bürste Mist, totes Gras, Laub etc. auf, hinterlässt eine „geputzte" Weide und ermöglicht so eine starke Flächenleistung. Der Großreinemacher für die Pferdeweide fasst 7 m³. Ähnlich funktioniert der bekannte, kleiner dimensionierte Horse-Hopper (www.amazone.de), der den Bewuchs jedoch abmäht und mulcht und nicht mit einer Bürste arbeitet.

Düngung beeinflusst Pflanzenbestand

Gräser haben sehr unterschiedliche Eigenschaften (vgl. auch Pferdebetrieb Mai/Juni 2011). Die einen sind besonders trittfest, andere liefern besonders reichliches oder gutes Futter, einige sind fruktanreich, andere fruktanarm, bestimmte Gräser kommen besser mit Trockenheit zurecht als andere (z. B. Glatthafer, Knaulgras und Wiesenschweidel). Sie einzeln in einem vorhandenen Bestand zu etablieren, ist in der Regel schwierig. Gute Erfolgsaussichten bestehen aber zum Beispiel bei der Nachsaat mit Deutschem Weidelgras, wenn Folgendes beachtet wird: Die Nachsaat sollte in eine kurze Narbe bei ausreichender Bodenfeuchte eingebracht werden. Damit sich das junge Gras behaupten kann, ist die Fläche nach der Nachsaat kurz zu halten. Die meisten im Handel erhältlichen Saatmischungen sind für die Neuansaat konzipiert. Von den Landwirtschaftskammern werden so genannte Qualitäts-Standard-Mischungen (QSM) empfohlen, ihre Zusammensetzung richtet sich nach den regionalen Standortbedingungen und der Nutzungsweise. Für die Nachsaat eignet sich die Mischung G V („5") mit verschiedenen Weidelgrassorten sowie speziell für die Nachsaat entwickelte Spezialmischungen für Pferdeweiden von verschiedenen Saatgutfirmen.

Großer Einfluss von Düngung und Nutzung

Sehr großen Einfluss darauf, was auf der Weide wächst, haben jedoch auch die Faktoren Düngung und Nutzung. Auf einer Weide wird eine botanische Zusammensetzung von 75-80 Prozent Gräsern und jeweils 10-15 Prozent Kräutern und Leguminosen angestrebt. Bei mangelhafter Weidewirtschaft nimmt der Anteil der Gräser ab und (unerwünschte) Kräuter breiten sich aus. Eine zwischenzeitliche Mähnutzung verzögert diese Entwicklung. Besonders ausgleichend wirkt auch eine Beweidung mit Rindern, die andere Pflanzen bevorzugen als Pferde. Auf diese Weise findet stets ein Ausgleich statt und es können sich nicht die gleichen Pflanzen immer stärker durchsetzen. Eine gezielte Steuerung der botanischen Zusammensetzung ist über die Düngung möglich. Ungedüngte Weiden weisen einen hohen Kräuteranteil bei wenig Gräsern und Leguminosen (kleeartige Gewächse) auf. Eine einseitige Düngung mit Stickstoff (N) fördert den Gräserwuchs und unterdrückt schattenempfindliche Pflanzen wie den Weißklee. Dies kann gezielt genutzt werden, wenn der Weißklee überhandnimmt. Eine isolierte Düngung mit Phosphor (P) und Kalium (K) fördert neben den Gräsern vor allem die Leguminosen, die jedoch im Übermaß nicht für eine Pferdeweide geeignet sind, da sie zu viel Eiweiß enthalten und nicht trittfest sind. Günstiger ist eine Düngung mit allen drei Nährstoffen, NPK, da sich damit der Leguminosenanteil zugunsten der Gräser verringert. Die Düngung mit Jauche oder Gülle enthält viel N und K, was bestimmte Kräuter („Gülleflora") fördert. Eine harmonische Düngung mit den Kernnährstoffen der Pflanze – N, P, K, Calcium, Magnesium – und, wo der Boden arm an Mineralien ist, mit Mangan, Kupfer, Selen, Kobalt, Bor etc. steigert den Ertrag und verbessert die Futterqualität. Natrium ist zwar kein Pflanzennährstoff, verbessert aber die Schmackhaftigkeit des Aufwuchses, wodurch die Weiden gleichmäßiger abgefressen werden, und kann Vermoosung reduzieren. Falsche Düngung kann die Futterqualität allerdings sogar herabsetzen, weshalb nur nach einer Bodenuntersuchung gedüngt werden sollte.

Gute Erfolgsaussichten bei Nachsaat mit Deutschem Weidelgras

Eine Sonderstellung unter den Düngern für Pferdeweiden nimmt Kalkstickstoff ein, der nicht nur ein langsam wirkender N-Dünger ist, sondern auch Unkrautsamen und Wurmlarven im Boden abtötet. Darüber hinaus macht ein Hersteller des Düngers auf eine weitere Wirkung von Kalkstickstoff aufmerksam: „Durch eine Düngung der Weiden mit körnigem Kalkstickstoff im zeitigen Frühjahr lässt sich das Jakobskreuzkraut zurückdrängen. Die Körnchen rollen dabei in die Mitte der Blattrosetten und verätzen dort das Herz der Pflanze. Besonders effektiv ist diese Methode, wenn der Kalkstickstoff entgegen der üblichen Empfehlung auf den taunassen Bestand gestreut wird, sodass die Körnchen an den nassen Pflanzen kleben bleiben. Sind nur einzelne Jakobskreuzkräuter in der Fläche, kann man diese auch bekämpfen, indem man jeweils einen Teelöffel Kalkstickstoff in das Herz der Pflanze streut“.

Da einerseits der Stellenwert einer naturnahen Haltung inklusive Weidegang bei Pferdebesitzern immer mehr steigt und andererseits Wetterkapriolen und schwankende Futtermittelpreise die gute Ausnutzung der Ressource Grünland auch wirtschaftlich wichtiger werden lassen, könnten die höheren Kosten für Pferdebetriebe nicht dadurch entstehen, dass sie Weidemanagement betreiben, sondern dadurch, dass sie keines betreiben.

Jorinde Buck

Informationen für die Betriebsführung gibt es 8 x im Jahr mit Pferdebetrieb – Das Profi Magazin
www.pferde-betrieb.de
Tel.: 08233/381141

»Kooperationen nutzen«

IN Betriebe haben Vorteile.

Kooperationspartner der FN gewähren Ihnen folgende Vergünstigungen:

- bis zu 15% Rabatt auf die betrieblichen Haftpflichtversicherungen der R+V/VTV-Versicherung
- bis zu 15% Preisnachlass auf Hindernisprogramm sowie auf Zubehörteile von Reitsporthindernissen der Sattler „Reitsport-Hindernis-Agentur“
- bis zu 15% Rabatt auf Fahrzeuge der aktuellen SUBARU-Modellpalette
- bis zu 30% auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Renault-Modellpalette
- bis zu 19,5% Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen KIA-Modellpalette
- bis zu 20% Rabatt auf Fahrzeuge der aktuellen HYUNDAI-Modellpalette
- bis zu 29% Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Nissan-Modellpalette
- bis zu 20% Rabatt auf eine Fahrzeugauswahl der aktuellen SsangYong Motors Deutschland GmbH
- bis zu 17% Preisnachlassempfehlung auf Neufahrzeuge der MITSUBISHI MOTORS Deutschland GmbH
- bis zu 29 % Rabatt auf eine Auswahl an Neufahrzeugen der Ford ernst+könig GmbH
- Sonderkondition auf eine Auswahl an Produkten des FNverlages
- 15% Rabatt auf das Jahresabbonement der Fachzeitschrift „Pferdebetrieb“
- bis zu 30% Rabatt auf Beratungen der UKB Betriebsberatung Reitstall
- bis zu 20% Rabatt auf Beratungen der Firma Reitanlagen und Stallbau FINK
- Rabatte und Sonderkonditionen der Mobilfunkanbieter Telekom T-D1“
- 20% Rabatt auf die Anzeigenschaltung bei ehorses.de – Deutschlands führendem Pferdemarkt im Internet

»Turniere - Messen - Veranstaltungen«

Sonderkonditionen.

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewährt den Inhabern/Betriebsleitern von Mitgliedsbetrieben gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten bzw. kostenlosen Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf.

MÄRZ

Datum	Ermäßigung	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
Reiten-Jagen-Fischen, Messehalle Erfurt / THR			
21.-23.03.	3,50 € Ermäßigung an der Tageskasse	nein, Infos unter: www.reiten-jagen-fischen.de	3,50 €
Reitsportmesse Koblenz, Conlog Arena / RPF			
22.-23.03.	1,00 € Ermäßigung an der Tageskasse	nein, Infos unter: www.reitsportmesse-koblenz.de	9,00 €
EQUIMED 2014, Die Gesundheitsmesse für Pferde, Weser-Ems-Hallen Oldenburg / WES			
28.-30.03.	2 € Ermäßigung an der Tageskasse	nein, Infos unter: www.weser-ems-halle.de/equimed	10,00 €

APRIL

Datum	Ermäßigung	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
Horses & Dreams meets Brazil, Hagen / WES			
23.-27.04.	20 % auf Tageskarten	nein, Infos unter: www.horses-and-dreams.de	15,00 - 20,00 €
HansePferd Hamburg, Hamburg Messe / HAM			
25.-27.04.	3,50 € Ermäßigung an der Tageskasse	nein, Infos unter: www.hansepferd.de	11,00 €
HansePferd GalaShow „friends“, Hamburg Messe / HAM			
25.04. 27.04.	Freitag: 8 € Ermäßigung Sonntag: 7 € Ermäßigung zzgl. VVK-Gebühr	ja, Telefon: 040/69650578 Infos unter: www.hansepferd.de/galashow	Fr: 42,00 € So: 39,00 €

MAI

Datum	Ermäßigung	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
Preis der Besten, Warendorf / WAF			
23.-25.05.	Die Veranstaltung ist eintrittsfrei	nein, Infos unter: www.pferd-aktuell.de	
Deutsches Spring- und Dressur-Derby 2014, Hamburg / HAM			
29.05.-01.06.	20 % auf Stehplatzkarten NUR im Vorverkauf	ja, Telefon: 0180/5119115 Infos unter: www.engarde.de	

Impressum

Servicebrief Nr. 85
März 2014
www.pferd-aktuell.de

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)

Bundesverband für Pferdesport
und Pferdezucht
Pferdebetriebe/Vereine
Freiherr-von-Langen-Straße 13
48231 Warendorf
Telefon: 02581/6362-0
Fax: 02581/62144
Mail: motto@fn-dokr.de

Redaktion: Martin Otto, Adelheid Borchardt
Fotos: T. Pantel (1), Schulze-Niehues/Schröter (3), W. Rowedder (4), C. Höchstetter (8), R. Hogrebe (11), dpa (15),
Gestaltung: Schmoll, Bad Schwalbach
Herstellung: MG Marketing GmbH, Limburg
Erscheinungsweise: alle drei Monate

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Komm zum Pferd!

Anmeldung zum Tag der offenen Stalltür 18. Mai 2014

Vorreiter Deutschland

Sollte die Kontaktadresse des Ansprechpartners Ihres Pferdebetriebes/ Pferdesportvereins vom Veranstaltungsort des „Tages der offenen Stalltür" am 18. Mai 2014 abweichen, so bitten wir Sie im Folgenden beide Adressen anzugeben.

Kontaktadresse des Ansprechpartners:

An diese Adresse wird sich sämtlicher postalischer Schriftverkehr seitens der LV/FN richten.

Pferdebetrieb/Pferdesportverein:

Name: *Vorname:*

Straße:

PLZ/Ort:

tagsüber zu erreichen unter Telefon: *Telefax:*

E-Mail:

Mitglieds-/Vereinsnummer

Veranstaltungsort am 18. Mai 2014:

(falls abweichend von der Kontaktadresse des Ansprechpartners bitte angeben)

Pferdebetrieb/Pferdesportverein:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon: *Telefax:*

E-Mail:

Internet:

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich die Deutsche Reiterliche Vereinigung (Gläubiger-Identifikationsnr.: DE 21ZZZ00000735433) bis auf Widerruf, meine Teilnahmegebühr in Höhe von 15 € / 30 € inkl. MwSt. (aufgrund zusätzlich gebuchter Leistungen in Höhe von _____ € zzgl. MwSt.) von meinem Konto per Lastschrift einzuziehen.

Kontoinhaber

Name der Bank

BIC

IBAN

Datum/Unterschrift

So unterstützen wir Sie:

Sie erhalten nach Anmeldung Organisationshilfen mit einem Ideenpool zur inhaltlichen Gestaltung Ihrer Veranstaltung, Checklisten für die Organisation und Hinweisen und Textvorlagen zur Pressearbeit vor Ort. Weiter bieten wir Ihnen ein Werbepaket mit Flyern und Plakaten, mit denen Sie mit dem Slogan „Komm zum Pferd" Ihre Veranstaltung bewerben können. Sie können das Werbepaket in zwei Varianten wählen. Bei Wahl des Werbepaketes A erhalten Sie fertige Druckprodukte zur Besucherwerbung vor Ort.
Bei Wahl des Werbepaketes B erhalten Sie fertige Druckvorlagen, die Sie mit Informationen zu Ihrem Pferdesportverein/Pferdebetrieb füllen können. Diese Druckvorlagen müssen dann durch Sie selbst vor Ort in Druck gegeben werden.

Seien Sie mit Ihrem Pferdebetrieb oder Pferdesportverein dabei!

Leistungspaket:

☐ **Werbepaket A:**
Teilnahmegebühr in Höhe von 30 € inkl. MwSt.
- 15 Poster DIN A3-Format
- 500 Flyer im C6-Langformat zur Besucherwerbung
- eine Druckvorlage für Anzeigen

☐ **zusätzliche Leistungen:**
Bitte liefern Sie zusätzlich folgende Zahl an kostenpflichtiger Flyer und Poster (je 200 Flyer 15 € zzgl. MwSt.; je 10 Poster im DIN A3-Format 5 € zzgl. MwSt.; je 10 Poster im DIN A2-Format 10 € zzgl. MwSt.)

☐ Werbeflyer: _____ Stück

☐ Poster (DIN A3): _____ Stück

☐ Poster (DIN A2): _____ Stück

☐ bitte personalisieren Sie die angelieferten Flyer und Poster mit der Anschrift des Betriebes/Vereins (Kosten: 30 € zzgl. MwSt.)

☐ **Werbepaket B:**
Teilnahmegebühr in Höhe von 15 € inkl. MwSt.
- eine Druckvorlage zum Eigendruck von Postern zur Besucherwerbung im DIN A3-Format und DIN A2-Format (unter Vorgabe des Layout)
- eine Druckvorlage zum Eigendruck von Flyern zur Besucherwerbung im C6-Langformat (unter Vorgabe des Layouts und einzelner Druckbereiche)
- eine Druckvorlage für Anzeigen

Datum/Unterschrift:

Mit der Anmeldung unseres Pferdebetriebes/Pferdesportvereins erklären wir uns damit einverstanden, dass die Adressdaten unseres Pferdebetriebes/ Pferdesportvereins im Rahmen des Tages der offenen Stalltür 2014 im Internet und in Pressemitteilungen veröffentlicht werden.

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)
Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht
Pferdebetriebe/Vereine
Martin Otto · Postfach · 48229 Warendorf
Telefon: 02581-6362-211 · Telefax: 02581-6362-7211
motto@fn-dokr.de · www.pferd-aktuell.de

Anmeldeschluss: 30. April 2014

Mit freundlicher Unterstützung von Höveler Dem Pferde das Liebste uvex

www.kommzumpferd.de